

Geistige und körperliche Arbeit – Die Kritische Theorie von Alfred Sohn-Rethel

Finn Gölitzer & Nick Gietinger

In den 1920er Jahren mit dem Umfeld der Frankfurter Schule vertraut, aber wegen seiner "spekulativen Gesellschaftskritik" (Max Horkheimer) nie ganz akzeptiert, zählt der Philosoph und Ökonom Alfred Sohn-Rethel zwar im weitesten Sinne zur Kritischen Theorie – ganz dazu gehören durfte er aber nie. 1935 flüchtete er aus dem nationalsozialistischen Deutschland und blieb bis in die siebziger Jahre im britischen Exil. Auf dem Begräbnis von Theodor W. Adorno (1969) ermutigte ihn der Suhrkamp Verleger Siegfried Unseld sein Hauptwerk fertigzustellen und es beim Verlag veröffentlichen zu lassen. In dem daraufhin erschienenen Buch "Geistige und körperliche Arbeit – Zur Theorie der gesellschaftlichen Synthesis" versucht Sohn-Rethel nichts Geringeres als die Entstehung der Erkenntnisphilosophie aus dem historischen Entstehen der Warenform zu erklären. Oder anders ausgedrückt: Die Entstehung des Kapitalismus ist ein Prozess der Realabstraktion, der auch die Art und Weise erfasst, wie wir über die Welt denken und diese erkennen zu glauben. Die Moderne Denkform, so Sohn-Rethels gewagte These, entsteht überhaupt erst mit der Warenform, also der kapitalistischen Gesellschaft. "Geistige und körperliche Arbeit" ist also ein (der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule nicht unverwandter) Versuch, die marxistische Gesellschaftskritik mit einer Erkenntniskritik zu verbinden. Unmittelbar nach seinem Erscheinen wurde das Buch, das als Manuskript mehr als 40 Jahre in Sohn Rethels Schublade verschwunden war, vor allem von undogmatischen Teilen der Studierendenbewegung breit rezipiert. Heute erscheint das schwer vorstellbar, ist die Art und Weise wie Sohn-Rethel über Erkenntnis und Gesellschaft nachdachte doch weitestgehend aus den Diskussionen, Lesekreisen und erst recht aus den Lehrveranstaltungen an der Universität verschwunden. Gerade deshalb wollen wir uns mit Sohn-Rethels Theorie auseinandersetzen. Dafür lesen wir gemeinsam das Buch "Geistige und körperliche Arbeit" (ca. 200 Seiten). Wir bereiten die einzelnen Sitzungen inhaltlich vor, wünschen uns aber eine gemeinsame und vor allem auf Augenhöhe stattfindende Diskussion, um alle Wissensstände einbinden zu können.

Erstes Treffen: Mittwoch, 25.10. um 18 Uhr (An dem Termin kann auch ein anderer Termin evaluiert werden)

Ort: Haupteingang PEG

Kontakt: finngoelitzer@gmail.com, s7250844@stud.uni-frankfurt.de